

Preise reagieren gemischt auf robuste US-Konjunkturdaten

31.07.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist am Morgen auf ein 2-Wochentief von 105,6 USD je Barrel gefallen. WTI handelt erstmals seit Mitte Juli unterhalb von 100 USD je Barrel. Die Schwäche der Ölpreise bleibt rätselhaft. Denn die Russland-Sanktionen, bessere Konjunkturdaten aus den USA und China, die angespannte Sicherheitslage in Libyen und dem Irak und fallende US-Lagerbestände hätten eher für steigende Preise gesprochen. Kurzfristig könnten die Ölpreise dennoch weiter nachgeben. Brent könnte das Tief von Mitte Juli bei 104,5 USD je Barrel testen.

Bei WTI droht ein Rutsch unter 99 USD je Barrel und damit ein 3-Monatstief. Denn angesichts der jüngsten Preisentwicklung dürften noch viele Marktteilnehmer frustriert das Handtuch werfen, welche zuvor aus den oben genannten Gründen auf steigende Preise gesetzt hatten. Preisbelastend ist das reichliche physische Angebot. Die OPEC hat einer Reuters-Umfrage zufolge ihre Ölproduktion im Juli um 140 Tsd. auf 30,1 Mio. Barrel pro Tag ausgeweitet. Ermöglicht wurde dies v.a. durch eine Verdopplung des libyschen Angebots auf 430 Tsd. Barrel pro Tag.

Das OPEC-Angebot bleibt jedoch angesichts der Konflikte in Libyen und dem Irak mit Unsicherheit behaftet. Zudem steigt im zweiten Halbjahr der Bedarf an OPEC-Öl, was eine höhere OPEC-Produktion erfordert. Auch die US-Lagerdaten konnten den Preisen gestern keine Unterstützung geben. Dabei fiel der Abbau der US-Rohölvorräte mit 3,7 Mio. Barrel stärker aus als erwartet. Auch die Ölvorräte in Cushing gingen erneut kräftig zurück und liegen erstmals seit November 2008 unter 18 Mio. Barrel. Der Lageraufbau bei Benzin und Destillaten fiel zudem geringer aus als erwartet.

GRAFIK DES TAGES: Rohölvorräte in Cushing seit Jahresbeginn mehr als halbiert



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern unter die Marke von 1.300 USD je Feinunze gefallen und handelt auch heute Morgen noch unter diesem Niveau. Belastet wurde der Preis durch den festeren US-Dollar im Zuge überraschend guter US-Konjunkturdaten (siehe Industriemetalle).

Daneben hat die US-Notenbank Fed gestern Abend wie erwartet ihre monatlichen Anleihekäufe um weitere 10 Mrd. USD auf jetzt noch 25 Mrd. USD reduziert und die Zinsen bei 0-0,25% unverändert beibehalten. Die Fed stellte zudem klar, dass sich die Gefahr einer längerfristig zu niedrigen Inflation reduziert hat. Und der US-Arbeitsmarkt verbessert sich schon seit Monaten spürbar. Der Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik rückt damit näher, auch wenn die US-Notenbank die niedrigen Zinsen nach dem Ende von "QE3" noch für einen erheblichen Zeitraum auf dem derzeitigen Niveau beibehalten will.

Die EZB steht dagegen vor der Frage, ob sie ihre Geldpolitik noch expansiver gestalten soll. Denn es deutet viel darauf hin, dass die Verbraucherpreise im gesamten Euroraum im Juli nur noch um 0,4% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sein dürften. Unterstützt werden könnte Gold durch die erneute Zahlungsunfähigkeit Argentiniens, nachdem die Verhandlungen mit den US-Hedgefonds gescheitert sind. Die Ratingagentur S&P hat das Land bereits auf "selective default" eingestuft. Es herrscht nun Unsicherheit darüber, wie sich die

Ereignisse in Argentinien auf zukünftige Umschuldungen von Staaten, vor allem in den Schwellenländern, auswirken.

Industriemetalle

Positive Konjunkturdaten aus den USA - dort hat sich die US-Wirtschaft von dem revidierten Minus von -2,1% im ersten Quartal spürbar erholt und ist im zweiten Quartal deutlich stärker als erwartet um 4% gewachsen - führten gestern Nachmittag zu einem kurzfristigen sprunghaften Anstieg der Metallpreise. Höhere Preiszuwächse wurden wohl durch den festeren US-Dollar verhindert.

Heute Morgen geben die Metalle aber bereits wieder einen Teil ihrer Gewinne ab. Nach den starken Preisanstiegen der letzten Wochen scheint der Markt offenbar reif für eine Korrektur. Gute Konjunkturdaten zum Ende der Woche - morgen werden in China und den USA die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht - könnten die Korrektur aber noch etwas hinauszögern.

Am Dienstag kam es in London zwischen dem Betreiber der LME und dem russischen Aluminiumproduzenten Rusal vor einem Gericht zur Anhörung im Rechtsstreit um die Einführung der neuen Lagerhaltungspraktiken. Dabei ging es darum, ob die LME einen neuen Konsultationsprozess mit den Marktteilnehmern starten muss, nachdem sie im März vor Gericht eine Niederlage erlitten hatte. Das Urteil könnte schon in Kürze bekannt gegeben werden. Ursprünglich wollte die LME die neuen Lagerhaltungspraktiken, die auf eine schnellere Auslieferung von Metallen aus den Lagerhäusern abzielen, schon im April einführen. Die Verzögerung hat mit dazu beigetragen, dass die physischen Prämien bei Aluminium zumeist auf Rekordhochs gestiegen sind.

Agrarrohstoffe

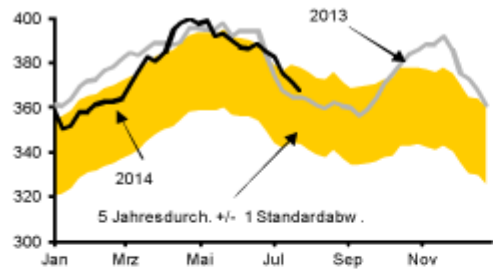
Die Preise für Weizen und Mais an der CBOT stehen vor ihrem jeweils dritten Monatsrückgang in Folge. Bei Mais droht sogar der stärkste Monatsrückgang seit mehr als drei Jahren. Die bestimmenden Faktoren sind weiterhin die gleichen. Das Wetter in den Anbaugebieten im Mittleren Westen der USA ist optimal und lässt hohe Erträge erwarten. Für die kommenden Tage sind zudem Regenfälle angesagt, welche die zwischenzeitliche Sorge vor möglichen trockenheitsbedingten Beeinträchtigungen der Ernteerträge vertreiben sollten.

Solange es keine Anzeichen gibt, dass die Nachfrage nach US-Getreide bei den niedrigeren Preisen anzieht, dürften die Preise unter Druck bleiben. Das US-Landwirtschaftsministerium veröffentlicht die Daten zu den Exportverkäufen der letzten Woche heute Nachmittag.

Gemischte Signale für Weizen kommen dagegen aus Westkanada. Zwar lassen die Sommerweizenpflanzen einer Besichtigungstour durch die Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta zufolge größtenteils überdurchschnittliche Erträge erwarten. Allerdings mussten große Teile der Felder nach heftigen Regenfällen zu Beginn des Monats aufgegeben werden. Zudem hinkt ein Großteil der Pflanzen in einigen Gebieten in der Entwicklung hinterher und könnte daher durch frühen Frost vor der Erntereife beschädigt werden.

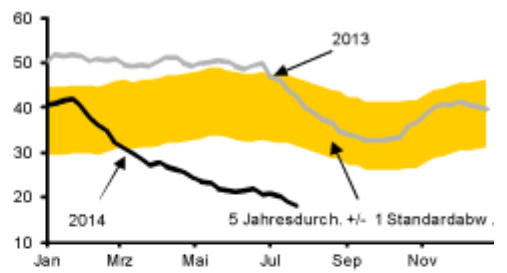
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



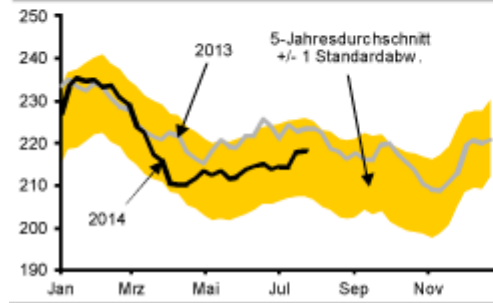
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



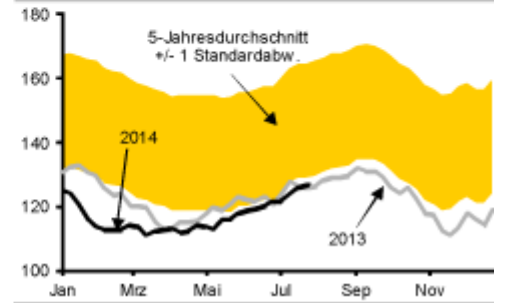
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



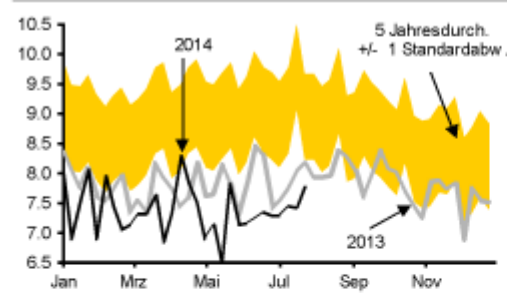
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



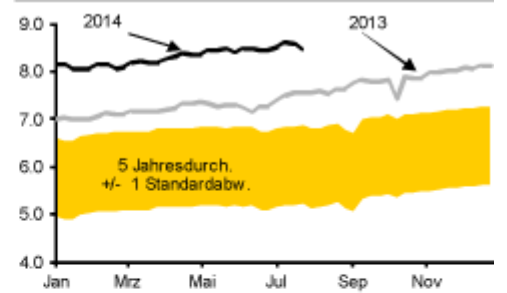
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



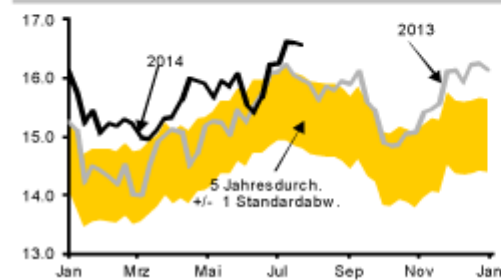
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



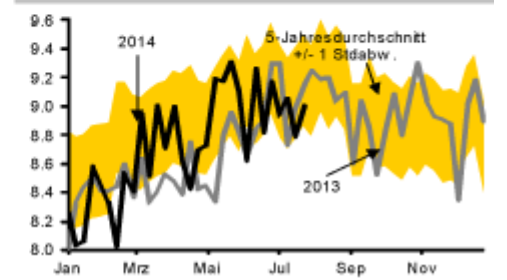
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

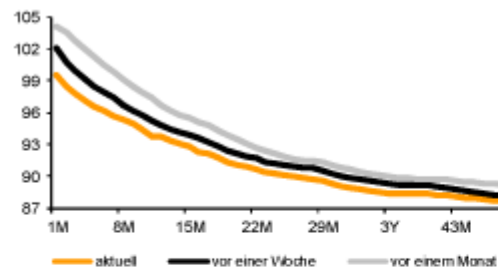
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

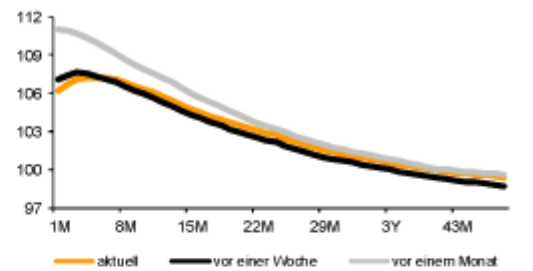
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



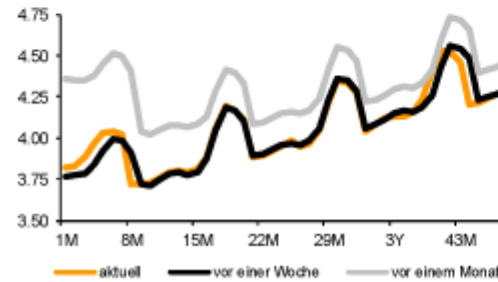
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



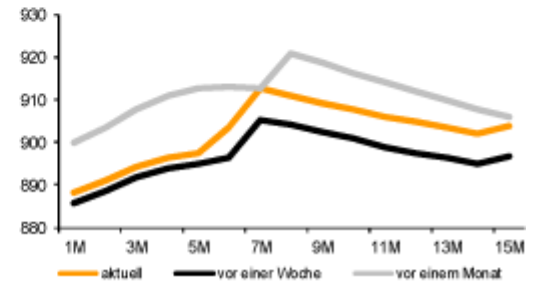
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



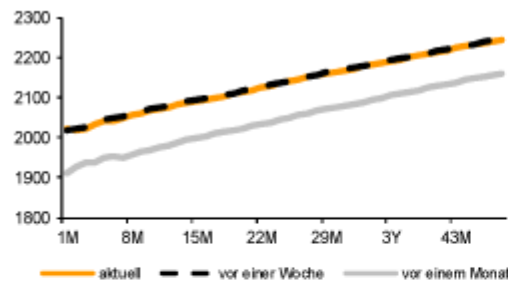
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



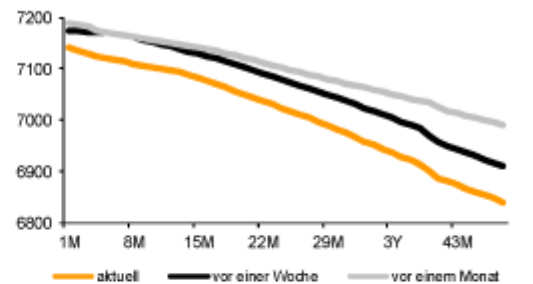
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



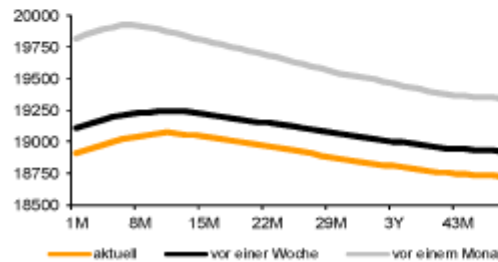
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



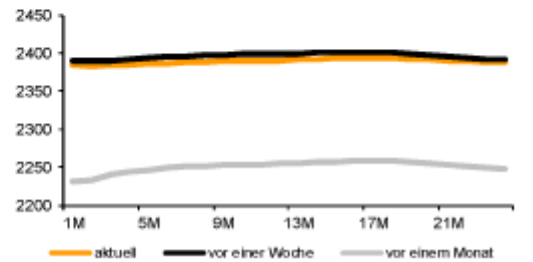
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



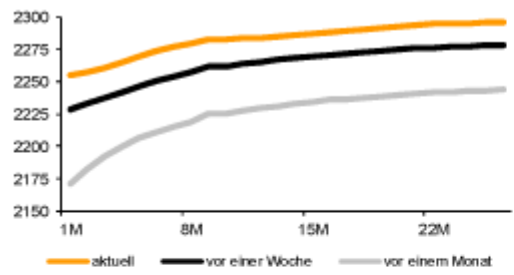
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



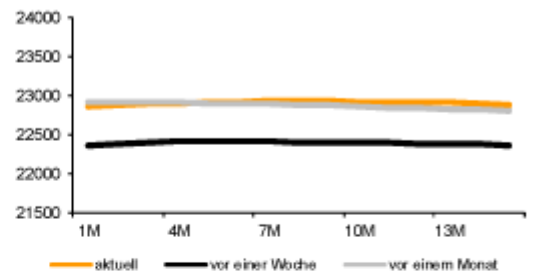
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



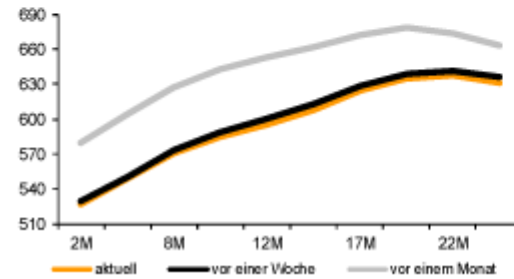
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



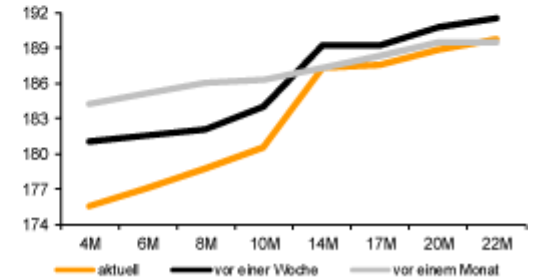
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



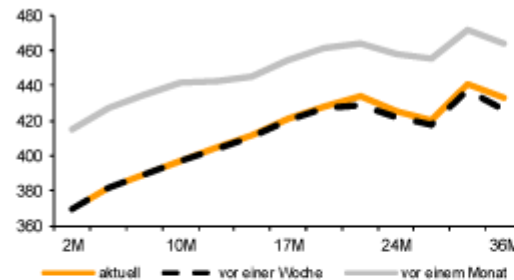
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



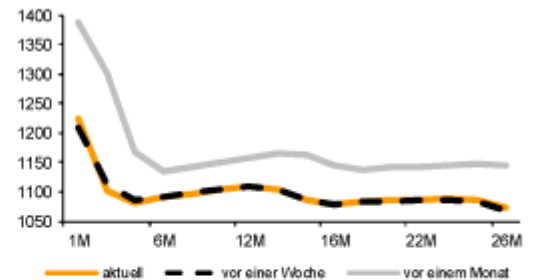
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



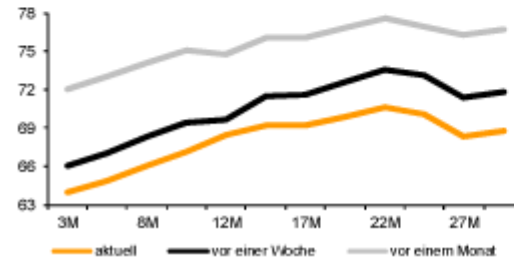
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



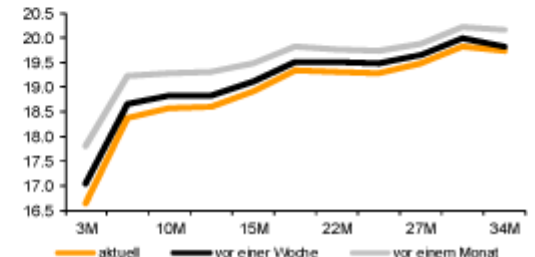
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	108.5	-1.1%	-0.8%	-5.5%	-4%
WTI	100.3	-0.7%	-2.5%	-5.5%	1%
Benzin (95)	978.8	0.3%	-0.3%	-7.2%	2%
Gasöl	893.3	-0.1%	0.3%	-2.9%	-6%
Diesel	904.3	-0.1%	0.3%	-2.4%	-6%
Kerosin	969.3	0.0%	0.7%	-1.5%	-5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.79	-0.6%	-1.1%	-14.7%	-10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2022	2.0%	-0.1%	7.0%	12%
Kupfer	7125	0.6%	-0.8%	1.4%	-3%
Blei	2260	-0.3%	0.7%	3.6%	1%
Nickel	18960	1.7%	-0.8%	-0.2%	37%
Zinn	22890	0.0%	2.1%	1.4%	2%
Zink	2380	0.6%	-1.0%	6.7%	15%
Edelmetalle 3)					
Gold	1296.3	-0.2%	0.0%	-2.5%	7%
Gold (€/oz)	967.8	-0.1%	0.6%	0.0%	10%
Silber	20.6	0.2%	1.1%	-2.1%	6%
Platin	1482.8	0.2%	0.6%	-0.6%	8%
Palladium	880.5	0.2%	1.1%	4.5%	23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	175.5	0.3%	-2.2%	-5.5%	-16%
Weizen CBOT	527.3	1.4%	-2.1%	-8.8%	-13%
Mais	371.5	0.1%	-0.7%	-13.2%	-13%
Sojabohnen	1220.5	-0.5%	0.9%	-12.6%	-7%
Baumwolle	64.0	-1.6%	-2.1%	-13.0%	-24%
Zucker	16.63	0.1%	-3.0%	-7.7%	1%
Kaffee Arabica	182.5	1.0%	1.9%	4.2%	85%
Kakao (LIFFE, \$/t)	2004	1.2%	0.8%	1.3%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3397	-0.1%	-0.5%	-2.2%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367374	-	-1.0%	-5.3%	1%
Benzin	218236	-	0.2%	1.5%	-2%
Destillate	126721	-	0.6%	5.1%	1%
Ethanol	18587	-	3.6%	2.2%	13%
Rohöl Cushing	17899	-	-4.9%	-18.0%	-58%
Erdgas	2219	-	4.2%	29.1%	-20%
Gasöl (ARA)	2724	-	3.6%	26.5%	44%
Benzin (ARA)	873	-	5.3%	3.7%	24%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4961375	-0.2%	0.6%	-1.7%	-9%
Shanghai	378273	-	-1.1%	-4.8%	3%
Kupfer LME	147925	-1.0%	-5.4%	-4.4%	-76%
COMEX	23912	0.5%	1.4%	21.7%	-63%
Shanghai	102145	-	-6.2%	35.2%	-37%
Blei LME	214650	0.0%	0.6%	10.8%	7%
Nickel LME	314400	0.5%	1.2%	3.1%	57%
Zinn LME	11780	0.0%	-1.1%	3.5%	-16%
Zink LME	648375	-0.2%	-1.1%	-3.0%	-38%
Shanghai	205990	-	-2.7%	-2.9%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55753	0.0%	0.1%	0.9%	-12%
Silber	629079	0.0%	0.1%	0.1%	2%
Platin	2855	0.0%	-0.1%	1.1%	31%
Palladium	3058	0.0%	0.2%	2.7%	35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50341--Preise-reagieren-gemischt-auf-robuste-US-Konjunkturdaten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).